Der Heimatbote

Hamburg — Juni 1967

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 6 — 16. Jahrgang

C 3629 E

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
2. Vorsitzender Wilhelm Rieger, Hamburg-Nienstedten, Brentanostraße 10, Telefon 82 77 77
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174
Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Liebe Mitglieder!

Wir erwarten Sie **am Mittwoch, dem 21. Juni 1967, um 20 Uhr im Nienstedtener Hof, Besitzer Glüsing, Hasselmannstraße 16** zu einem

Tonfilm-Abend der Deutschen Bundespost

460 000 Fachleute, modernste technische Einrichtungen, das ist die Deutsche Bundespost. Sie vermittelt den Nachrichten-, Kleingut- und Geldverkehr nach aller Welt und schafft damit Verbindungen zwischen Menschen und Völkern. Millionen Kontakte, Tag für Tag, im privaten und geschäftlichen Bereich.

Einen interessanten Einblick in die weltumspannenden Aufgaben des Post- und Fernmeldewesens geben Ihnen die Filme der Deutschen Bundespost.

Sie sehen zum Beispiel den Film: **„Für Sie, Frau Buchholz!"** Wie erreicht ein Brief seinen Empfänger? Wo kann er eingeliefert werden, wie wird er bearbeitet, befördert und zugestellt? Diese Fragen werden hier im Rahmen einer Spielhandlung beantwortet. Weiterhin werden Sie in dem Film **„Elektronen verteilen Briefe!"** mit dem eindrucksvollen Beginn einer neuen Entwicklung im Postwesen **„Die elektronische Briefverteilung"** bekannt gemacht!

Im Anschluß an die Filmvorführung ist der Vertreter der Deutschen Bundespost gern bereit, Fragen in bezug auf Postwesen zu beantworten.

Im Hinblick auf dieses interessante aktuelle Filmthema erwarten wir einen zahlreichen Besuch! Gäste sind uns herzlich willkommen! Eintritt frei.

Paul Jerichow, Vorsitzender

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Sonnabend, den 24. Juni 1967

Spaziergang von Hochkamp zum Neubaugebiet „Osdorfer Born"

Treffpunkt: 14.00 Uhr am S-Bahnhof Hochkamp
Führung: Herbert Cords

In den Sommermonaten fallen die heimatkundlichen Vorträge im Heimathaus aus. Dafür werden Spaziergänge unternommen, bei denen Vergangenheit und Gegenwart den Teilnehmern erläutert werden sollen. Der erste Spaziergang führt von der Villenkolonie der Zeit um 1900 durch Osdorf in das seit Dezember 1966 im Bau befindliche moderne Wohngebiet Osdorfer Born. Dort wird Herr Koops, Dienststellenleiter von Osdorf, die Führung übernehmen. Wegstrecke ungefähr 8 bis 10 Kilometer. Zeitdauer etwa 3 bis 4 Stunden.

Unser Reisedienst

Wir erinnern hiermit an die nächstfolgende Ausfahrt am Freitag, dem 30. Juni 1967. Ziel ist die Nordseeküste vor der Meldorfer Bucht, Dieksanderkoog. Abfahrt 7.30 Uhr von der Ortsdienststelle. (Hinweis: Der Bus ist bereits ausverkauft!)

Die Reiseleitung

Achtung – Briefmarken-Sammler

Freunde der Philatelie treffen sich wieder am Freitag, dem 23. Juni 1967, um 20.00 Uhr, im Heimathaus, Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 80, zwecks Briefmarkentausch.

Der Vorstand

Mitgliederbewegung

Wir begrüßen hiermit recht herzlich unser neues Mitglied, Herrn Ottomar Küntze, Buchhalter, Nienstedten, Kanzleistraße 33, und wünschen viel Freude am gemeinsamen Wirken im Verein für die Heimat.

Der Vorstand

Freunde des Bridge-Spieles

welche Interesse haben an der Aufstellung von privaten Bridge-Zirkeln, werden höflichst gebeten, Ihre Adressen bei der Schriftleitung aufzugeben. Wir werden oft gefragt, wer spielt mit uns Bridge und wollen gerne helfen, Interessenten auf diesem Wege zusammenzuführen.

Der Vorstand

Mitteilung an die Herren des Vorstandes!

Die für Freitag, den 23. Juni 1967, anberaumte Vorstandssitzung muß ausfallen, da sehr viele Herren auf Urlaub sind.

Paul Jerichow, Vorsitzender

Sommerferien in Hamburger Schullandheimen

Wie in den vergangenen Jahren stellt die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schulheime eine Reihe besonders geeigneter gemeinnütziger Heime für die Erholungsaufenthalte der Hamburger Schuljugend in den Sommerferien zur Verfügung. Dafür können Kinder aller Schulen im Alter von 8 bis 15 Jahren durch die Eltern oder Angehörigen persönlich (nicht schriftlich oder telefonisch) angemeldet werden im Schulheimbüro Holstenglacis 6 (im Gebäude der Albrecht-Thaer-Schule) ab 2. Mai 1967 täglich von 10 bis 14 Uhr, außer sonnabends. Telefonisch können nur kurze Auskünfte gegeben werden, Ruf: 35 46 71.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
BAUBEHÖRDE

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Rundfahrten „Sieh Dir an, wie Hamburg baut"

Hinweis auf die Fahrten im Jahre 1967

Als vor Jahren der Wiederaufbau der zerstörten Wohnviertel nahezu abgeschlossen war und man dazu überging, in den früheren Außenbezirken Wohnungen zu bauen, richtete die Baubehörde die Rundfahrten „Sieh Dir an, wie Hamburg baut" ein. Den Hamburgern sollte auf diesen Fahrten Gelegenheit gegeben werden, die neuen Wohnviertel zu sehen, die man teils kaum dem Namen nach kannte. Das war im Jahre 1960, und da diese Fahrten großen Anklang fanden, wurden sie in den nachfolgenden Jahren weitergeführt, ohne daß das Interesse nachließ.

In diesem Jahr werden die Fahrten nach der Unterbrechung während der Wintermonate ab 1. April auf vier verschiedenen Routen durchgeführt, die gegenüber dem Vorjahr

---

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen
Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29
2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils ½ Stunde vor Versammlungsbeginn.

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC
durch geschulte Fachkräfte

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

auf manchen Zwischenstrecken geändert und nach dem heutigen Stand überarbeitet wurden:

Nordwest — Osdorf — Niendorf — Langenhorn — Geschäftsstadt am Stadtpark,
Südwest — Harburg — Hanhoopsfeld — Marmstorf — Neugraben — Neuwiedenthal,
Südost — Billstedt — Allermöhe/Curslack — Bergedorf — Lohbrügge-Nord,
„Früher und heute" — mit Beispielen der Entwicklung Hamburgs von der Altstadt bis zu den neuen Siedlungen im Nordosten.

Abfahrt: Moorweide/Mittelweg (nahe dem Bahnhof Dammtor), **sonnabends um 14 Uhr, sonntags um 10 Uhr.**

Dauer etwa 3 Stunden; Erläuterungen durch Mitarbeiter der Baubehörde.

Der Fahrpreis beträgt **DM 3,— je Route; Fahrkarten sind im Vorverkauf erhältlich.**

Jeweils bis Freitag, 15 Uhr, bei den Vorverkaufsstellen
Hochbahnhaus, Gerhart-Hauptmann-Platz 4
Verein „Nach Feierabend e. V.", Besenbinderhof 67, Tel.: 24 36 76
„DAG-Reisen", Büschstraße 7, Tel.: 34 17 28
Verein Hamburgischer Staatsbeamten r. V., ABC-Str. 35,

jeweils bis Sonnabend, 13 Uhr, in der
Buchhandlung „Fundgrube für Bücherfreunde", Dammtordamm an der U-Bahn-Station Stephansplatz, Tel.: 34 89 36.

An der Abfahrtstelle Moorweide **nur Verkauf restlicher Karten!** Über Fahrten geschlossener Gruppen erteilt Auskunft die Baubehörde — Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Hamburg 36, Stadthausbrücke 8 (Tel.: 34 10 08, App. 1662).

Anzeigenannahme 83 57 37

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Streifzug durch die hamburgische Münzgeschichte

Unter diesem Titel zeigt die Hamburger Sparcasse von 1827 in der Kassenhalle der Hauptstelle, Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah, eine Vitrinenausstellung.

Die Ausstellung zeigt einen Abriß der hamburgischen Münzgeschichte. Abgesehen von einer kurzen Prägung bereits unmittelbar nach der Gründung des Erzbistums Hamburg (zwischen 834 und 845), setzte eine kontinuierliche Münztätigkeit am Ende des 12. Jahrhunderts unter den Schauenburger Grafen ein. Die Bürger versuchten sehr bald, Einfluß auf die Münzprägung zu nehmen, und nach verschiedenen Übergangsstufen konnten sie schließlich im Jahre 1325 den Landesherren die Münze abkaufen. Im Verein mit anderen Städten hat Hamburg dann maßgeblich die Münzpolitik der Hanse beeinflußt. Der Versuch, am Anfang des 16. Jahrhunderts die Mark als Nominal einzuführen und die Gründung der Bank (1619) sind weitere wichtige Daten in der hamburgischen Münzgeschichte. Der Dukat von 1872 ist die letzte selbständige hamburgische Prägung; seitdem ist Hamburg Reichs- bzw. Bundesmünzstätte mit dem Kennzeichen J.

Außerdem werden Bilder aus der Hamburger Münze, Prägewerkzeuge, Münzwaagen, Münzmandate und dergleichen gezeigt.

Die ausgestellten Stücke sind Leihgaben des Museums für Hamburgische Geschichte.

Die Ausstellung kann bis zum 30. Juni 1967 während der Geschäftszeiten besucht werden.

Minister Schiller eröffnet Welt-Gas-Kongreß

IGU-Präsident Düwel erwartet 2000 Teilnehmer aus 30 Nationen

Hamburg als Meilenstein auf dem Weg in das Erdgas-Zeitalter

Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Karl Schiller wird am 6. Juni in der Hamburger Musikhalle den Weltgaskongreß vor Vertretern der Gasindustrie aus dreißig Nationen in Ost und West eröffnen. Die Eröffnungsrede des Ministers wird dem „10. Internationalen Kongreß der Gasindustrie", den die Internationale Gas Union (IGU) erstmals in der Bundesrepublik abhält, besonderes Gewicht geben. Die Fachwelt rechnet damit, daß Schiller grundsätzliche Fragen der nationalen und internationalen Energie- und Wirtschaftspolitik, insbesondere des EWG-Raumes, anschneiden dürfte.

Zuvor wird der deutsche Präsident der Internationalen Gas Union, der Geschäftsführer der Hamburger Gaswerke, Dipl.-Ing. Georg Düwel, rund 2000 Tagungsteilnehmer aus 26 IGU-Mitgliederländern und vier Gastnationen begrüßen. Anschließend wird Hamburgs Wirtschaftssenator Helmuth Kern die wirtschafts- und hafenpolitischen Aspekte der Hansestadt und ihrer Umgebung darlegen.

Die Bedeutung der Weltgastagung in Hamburg wird nicht nur durch diese Liste prominenter Redner, sondern auch dadurch unterstrichen, daß Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke die Schirmherrschaft übernommen hat. Nicht zuletzt sicherte dem Kongreß die fachliche Thematik, die sich in 77 Länder- und Kommissionsberichten vorstellt, weltweites Interesse. In internationalen Kreisen der Gasindustrie wird dem Tagungsort Hamburg bereits die Bedeutung eines Meilensteins auf dem Weg in das Erdgas-Zeitalter beigemessen.

Sichtbarer Vorteil: sichtbare Flamme

GAS

Karl Faber jr.
Installateur- und Klempnermeister
Gasgeräte - Gasheizungen
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenbarg 12
Telefon 82 09 53

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten, Georg - Bonne - Straße 91 a
Telefon 82 04 67

Bruno Wernicke
Sanitärinstallation - Kundschaftsklempnerei
Gasheizungen - Gasgeräte
Hamburg 52 - Nienstedten, Rupertistraße 22
Telefon 82 94 66

Georg Habermann
Installateur- und Klempnermeister
Gasheizungen - Sanitäre Anlagen
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 30
Telefon 82 77 80

Gasgeräte und sanitäre Einrichtungen
sollten Sie **unbedingt über den Installateurmeister** kaufen.
Er garantiert Ihnen richtigen Einbau und Kundendienst!
Informieren Sie sich und besuchen Sie unverbindlich die große moderne Ausstellung der
Ein- und Verkaufsgemeinschaft des Installateur- und Klempner-Handwerks
"SANITÄRTECHNIK" Großhandel eGmbH
Hamburg 50 (Altona) · Beerenweg 26
HGW-Finanzierung · Fachliche Beratung · Günstige Preise · Gute Parkmöglichkeit

Peter von Ehren u. Söhne
Gegründet 1877 Inhaber Hans Cord u. Sohn
Kohlenhandel
Zentralheizungskoks Heizöl
Hmb.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

Bildwerke

Es ist eine eigenartige Tatsache, daß unsere schönen Parks an der Elbe fast gar keinen bildnerischen Schmuck aufweisen.

Im Jenischpark steht, am Rande der Blumenanlagen, eine Bronzefigur, die „Tänzerin", das Werk eines zeitgenössischen Künstlers. Das Barlachhaus birgt seine Schätze im Innern. Warum belebt man die kahle Westfront nicht mit einem oder mehreren Werken des Künstlers? An der Elbseite des Herrenhauses könnten ein paar Statuen aufgestellt werden, wodurch der etwas stiefmütterlich behandelte Vorplatz zusammen mit gärtnerischer Gestaltung eine außerordentliche Belebung erfahren würde.

Im Hirschpark wies die schöne, von Azaleen umsäumte Blumenanlage noch vor etlichen Jahren eine barocke Sandsteinfigur, die Flora darstellend, auf. Es war kein besonderes Kunstwerk und im Maßstab zu klein, aber es trug zur Beseelung der Anlage bei. Als das Bildwerk durch Rohlinge mit Ölfarbe beschmiert wurde und entfernt werden mußte, haben wir seinen Verlust aufrichtig bedauert. Hier sollte erneut eine schöne Statue ihren Platz finden. Im Stil dazu passend könnten antike Blumenvasen in Urnenform, die jetzigen Allerwelts-Tonschalen an den Ecken der Anlage ersetzen.

Vor Jahren schmückte den südlichen Eingang des kleinen Tunnels nahe bei dem Aussichtsplatz im Hirschpark eine Sandsteinumrahmung. Zwei dorische Säulen trugen einen Steinbalken, auf dem im Relief das Urteil des Paris dargestellt war, eingerahmt von zwei Wappen. Das Bildwerk fand immer das lebhafte Interesse der Parkbesucher und es ist unverständlich, daß es entfernt wurde. Man wende nicht ein, daß es von Verwitterung bedroht wurde. Dagegen gibt es heute Konservierungsmittel.

Die schönen Parks in unserer Nachbargemeinde Blankenese sind auch ohne jeglichen Bildschmuck, wenn man von der Steinplastik „die Kauernde" im Hessepark absieht. Der „Römische Garten" ist bezaubernd in seiner Anlage. Aber wo sind die Statuen, ohne die ein römischer Garten nicht denkbar ist? Man wird fragen, woher man diese kostbaren Bildwerke nehmen soll? Wir meinen, daß die Hansestadt, die ihre Parkanlagen in so vorbildlicher Weise pflegt, auch Mittel und Wege zur Beschaffung solcher Kunstwerke finden müßte.

Zum Schluß sei jener bescheidenen, aber originellen Bildsäule gedacht, die bis vor zwei Jahren in Teufelsbrück stand. Die in Holz geschnitzte und bemalte Teufelsfigur gab diesem Platz am Hafen eine fröhliche Note. Leider wurde sie gestohlen. Trotz dieser bösen Erfahrung sollte man den Künstler mit einer Neuanfertigung nach altem Muster beauftragen.

Wir hoffen, daß diese Zeilen nicht die Anregung zur Aufstellung „abstrakter" Kunstwerke in den Elbparks geben. Diese wären hier völlig fehl am Orte. W. Rehder

„De Düwel" von Teufelsbrück
Foto aus Privatbesitz Paul Jerichow.

Für den Urlaub
REISESCHECKS
DEVISEN
Besorgung von Reisezahlungsmitteln für Auslandsreisen
Ausstellung von Reiseschecks für Inlandsreisen
An- und Verkauf von fremden Geldsorten
Abschluß von Reisegepäck- und Unfall-Versicherungen
Ausstellung von freizügigen Sparbüchern
Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**
Georg-Bonne-Straße 120

Fachgeschäft für Heimtier-Bedarf
Spezialität: Hundefrischfutter
Vitakraft
die gesunde Heimtier-Nahrung
Käte Stockhusen
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 5, Ruf 82 78 40
Hamburg-Gr. Flottbek, Ebertallee 31/Ecke Kalckreuthweg, 899 28 07
Hamburg-Blankenese, Wochenmarkt Lornsenplatz

G W
LEIHBÜCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Unsere Heimat – einst und jetzt

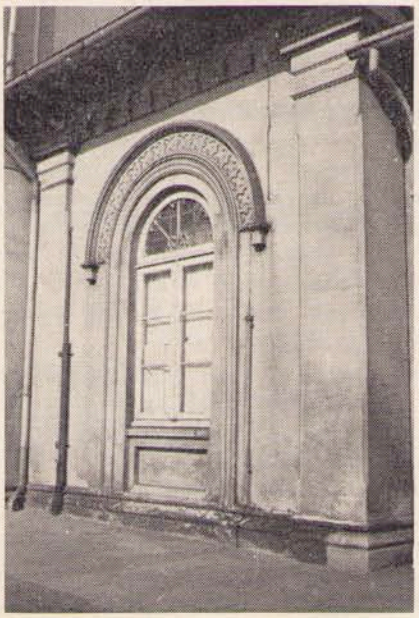
Vom Bahnhof Klein-Flottbek

Als vor 100 Jahren, am 19. 5. 1867, der erste fahrplanmäßige Eisenbahnzug auf der Altona-Blankeneser Bahnstrecke fuhr, waren im Fahrplan noch keine Unterwegsbahnhöfe angegeben. Im Jahre 1870, drei Jahre später, bestand das Bahnhofsgebäude an der Jürgensallee schon, denn es ist entsprechend den Abmessungen des heute noch stehenden Bauwerks in dem ältesten Katasterplan eingetragen (siehe Abbildungen und Planskizze von 1870). Der Standort für die Anlage der Bahnstation „Flottbek" (1902 in „Klein-Flottbek" umbenannt) war günstig. Auf Klein-Flottbeker Gemarkung stand hier westlich des Bahndammes zur Überwindung des Flottbektals (Bereich der Reihenhaussiedlung an der Hölderlinstraße) ein horizontal gelegener Streckenbereich zur Verfügung. Gleichzeitig kreuzten hier alte Dorfverbindungswege die Bahnstraße in unmittelbarer Nähe des schon früh als Ausflugsziel gewählten Dorfes Klein Flottbek mit den schönen Parkanlagen.

Das alte Flottbeker Bahnhofsgebäude an der Jürgensallee mit den modernen Ladenbauten aus den 1950er Jahren
(Aufnahme: Cords, März 1960)

Vom Bahnhof aus waren nicht allzu beschwerlich zu erreichen: Groß-Flottbek über die heutige Baron-Voght-Str. (anstelle der Bahnüberführung war damals ein schienengleicher Übergang), Nienstedten über die heutige Kanzleistr. und Osdorf über die heutige Jenischstr. und Ohnhorststr. (die Ohnhorststr. führte damals in gerader Richtung über den Bahnkörper auf die heutige Kreuzung Kanzleistr. und Jürgensallee; erst nach Aufhebung des beschrankten Bahnübergangs an dieser Stelle wurde die Ohnhorststr. unmittelbar nördlich der Bahnanlagen nach Osten bis zur Baron-Voght-Str. verlängert). Der Bahnhof lag also günstig zu 4 Dörfern und außerdem diente er dem Ausflugsverkehr.

Das ehemalige Bahnhofsgebäude an der Jürgensallee ist somit fast 100 Jahre alt. Es hat viele Änderungen im Bahngelände überdauert (siehe auch die Planskizzen von 1870, 1896 und 1938). Dem flüchtigen Betrachter erscheint es sehr unansehnlich. Wenn aber dieser verputzte Bau mal wieder schön gestrichen würde, könnte mancher Passant denken, daß er evtl. ein ehemaliges kleines Jagdschlößchen vor sich hätte. Bei diesem 2geschossigen Bauwerk tritt ein 3achsiger Mittelbau mit flachem Giebel unmerklich vor die Baufluchtlinie gleichsam als Betonung der Eingangstür. Im Westen ist ein 2achsiger Bauteil (hier war die Bahnhofsgaststätte) und im Osten ein eingeschossiger Teil für Diensträume. Wenn auch Stil und Gestaltung des Bauwerks den heutigen Menschen zum überwiegenden Teil nicht mehr ansprechen, so sollte man trotzdem den Details eine Beachtung schenken. Mit viel Liebe und Sorgfalt hat der damalige Baumeister das Haus geschmückt. Stilelemente der Klassik und der Renaissance hat er verwendet. Er ließ



Details vom östlichen Flügel des alten Flottbeker Bahnhofsgebäudes
(Aufnahme: Cords, März 1960)

das Bauwerk nicht wie heute einfach senkrecht aus dem Boden wachsen, er gab ihm ähnlich antiken Tempeln einen ganz niedrigen, schön profilierten Sockel, den Fenstern gab er Umrahmungen mit teilweise klischeehaften Verzierungen. Es ist wirklich eine Freude, diesen noch sparsamen

Julius Ehms
Obst — Gemüse — Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Otto Klüss
DELIKATESSEN
HAMBURG
Nienstedtenerstr. 7
Tel. 820523

Pariser Chic Salon der Dame **CORNEHLSEN & SCHULZ**

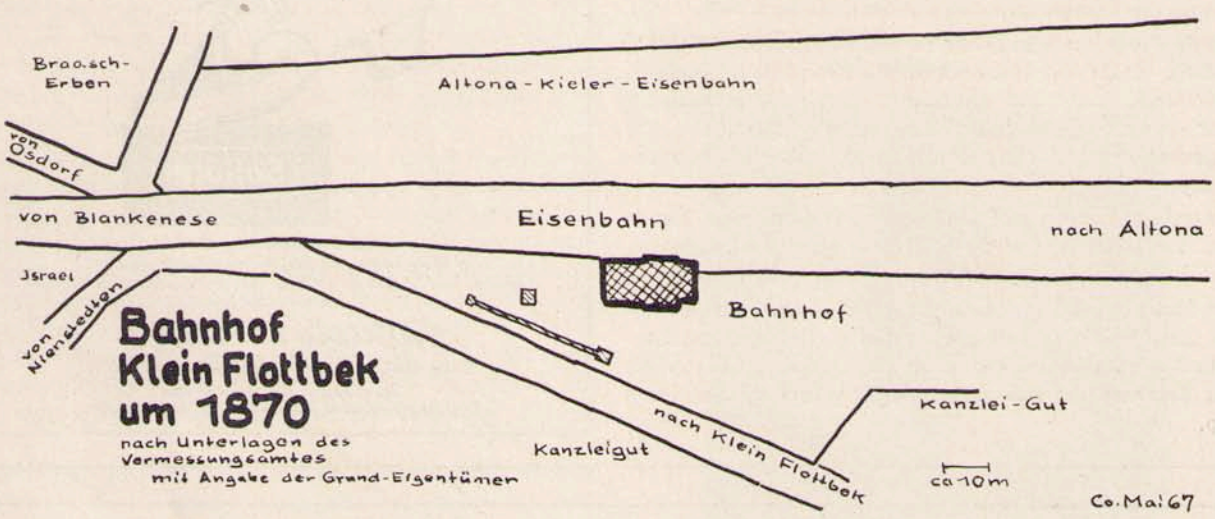
Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt — Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen — Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios — Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Schmuck eines reinen Zweckbauwerks aus der Zeit vor hundert Jahren zu betrachten. Ein Gebäude für gleichen Zweck aus unserer Zeit wäre bestimmt viel praktischer, den reinen augenblicklichen Bedürfnissen entsprechend gestaltet aber dafür viel unpersönlicher. Der Schreiber dieser Zeilen freut sich immer, dieses technische Baudenkmal zu betrachten, besonders in Verbindung mit dem schönen Baumbestand zwischen Bauwerk und der Straße.

Zu den Planskizzen sollen nun noch einige Erläuterungen folgen. Im Katasterplan von 1870 sind nur Bauwerke und Grundstücksgrenzen angegeben, eine Darstellung der Bahngleise fehlt also. Deutlich ist das Bahnhofsgebäude zu erkennen. Links vor dem Bahnhof, unmittelbar neben der Straße, ist ein schmales ca. 30 cm langes Bauwerk gezeichnet; wahrscheinlich handelt es sich um eine Kegelbahn für die Gaststätte.

Fortsetzung folgt.

Herbert Cords



. . . unser Beitrag für die Heimatsprache

De plietsche Jung

De Schoolrat wull de School in Busdörp besöken. Aver mit eenmol wull dat Auto nich mehr lopen. He stigt ut un fragt 'n Flaßhorigen Jung, de grad vörbikümmt:

„Wo wiet is dat noch bis Busdörp?" „Ooch, twee Kilometer", seggt de Jung.

„Un de Autowarkstäd?" — „Dat sünd dree", seggt de Jung. „Dat is to argerlich", seggt de Schoolrat, makt den Kassen op, kiekt den Motor an, sleiht den Kassen wedder to.

„Wat fehlt dor denn an", seggt de Jung, „lat mi doch mal sehn!" —

Dat duer nich lang, dor hett he dat rut. He makt den Deckel wedder dicht und seggt: „Nu künnt Se wiederföhren".

„Du büst ja'n verdeubelten Jung", seggt de Schoolrat. „Aber segg mal, warum geihst du denn nicht to School?" „Ja", lacht de Jung, „hüt kümmt de Schoolrat to Visitation. Dor het de Lehrer all de Dummen to Hus schickt."

He is klöker

En Hooger harr een Gerichtssaak, güng na den Husumer Avkaat Storm un fröög em, wat he em nich bistahn wull. Wull he denn jo ok, fröög aber, wer denn der Avkaat vun de anner Siet weer. „Pastor Koch" sä de Hooger. „Mit den will ik nix to doon hebb'n, de is mi över", sä Avkaat Storm un nehm nich an.

ELBSCHLOSS

ein gepflegtes Bier

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Hamburg zeigt Gegenwart und Zukunft

Ausstellung „electric 2000" bis 1. Oktober 1967 im Ausstellungspark Planten un Blomen

Diese Schau, die die Hamburgischen Electricitäts-Werke sozusagen stellvertretend für die gesamte deutsche Elektrizitätswirtschaft veranstalten, dürfte das Interesse weiter Kreise im In- und Ausland finden.

Die Ausstellung zeigt nahezu jedes Gebiet, auf dem die elektrische Energie heute und in der Zukunft wirkt.

Ausstellungsschwerpunkte sind Kernenergie, Nachrichtentechnik, elektrische Haustechnik, Elektromedizin, Verkehr, Elektronik, Luft- und Raumfahrt, Elektrizitätserzeugung und -verteilung, Elektrizitätsanwendung, Licht- und Beleuchtungstechnik sowie die Sonderschau Kinder und Elektrizität.

Unterstützt werden die Hamburgischen Electricitäts-Werke von der Industrie, von wirtschaftlichen und publizistischen Unternehmen, wissenschaftlichen Gremien und Behörden.

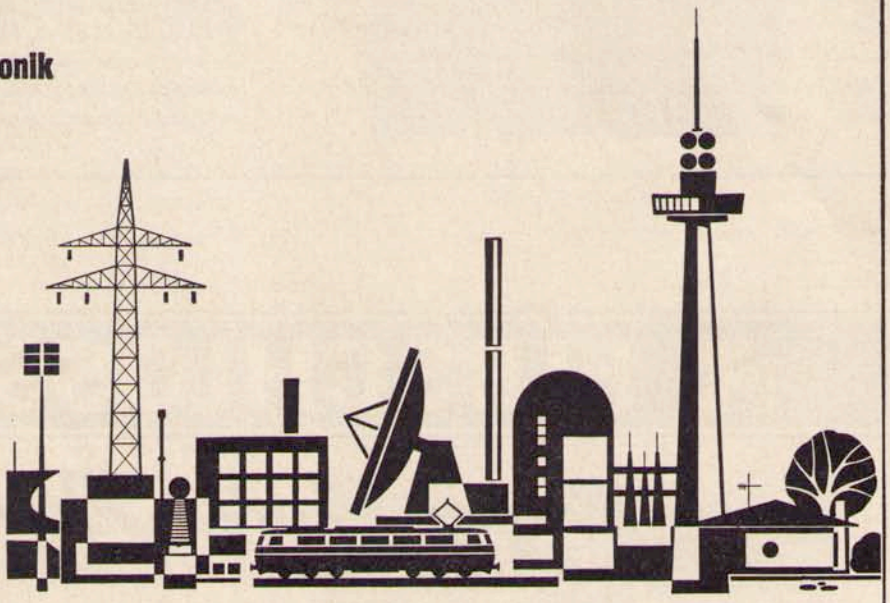
Die Schau, die bis zum 1. Oktober 1967 läuft, wird zweifellos ihren Teil dazu beitragen, daß sich Erzeuger und Verbraucher noch besser kennenlernen; darüberhinaus erhält der Besucher für sich selbst gewiß manchen wertvollen **Tip.**

Nutzen Sie den großen Vorteil, im **Elbe-Einkaufszentrum**, gegenüber „Quelle" Einlagen und Schuhe im gleichen Hause bekommen zu können, und zwar nur bei
Willers & Klüge
Osdorfer Landstraße 107 · Telefon 439 83 11
Sie ersparen sich weite Wege
Zugelassen zu allen Krankenkassen und Behörden

»Wir leben im Zeitalter der Elektrizität«

Ausstellung vom 18. Mai - 1. Oktober 1967 im Park von Planten un Blomen

Elektrizitätserzeugung
Atomkraftwerk · Elektronik
Elektrizitätsverteilung
Verkehr · Lichttechnik
Funk und Fernsehen
Luft- und Raumfahrt
Nachrichtentechnik
Elektromedizin
Kinderlehrküche
Traumhaus



Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. feiertags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten - Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

Aus der Arbeit von Ortsausschuß und Ortsamt Blankenese

Zoologischer Garten in Osdorf?

Natürlich wäre eine derartige Idee unsinnig, und niemand denkt im Ernst daran, so etwas in Osdorf einzurichten.

Aber Hinrich Langeloh, Mitglied des Ortsausschusses Blankenese, hatte nicht unrecht, als er kürzlich in einer Sitzung meinte, daß das zwischen den Wohnsiedlungen „Landesgrenze" am Botterbarg und „Osdorfer Born" verbleibende landwirtschaftliche Gebiet als „zoologischer Garten" bezeichnet werden könnte.

Denn hier sieht man noch ein innerhalb der Grenzen Hamburgs nicht allzu häufiges Bild: Pferde, Rinder und Schafe auf den Weiden. Aber auch Hasen, Fasanen und Rehwild — man spricht von z. Z. 18 Rehen — kann man hier beobachten.

Ein ideales Gebiet also, um den Naturkundeunterricht an den Schulen, gewissermaßen vor der Haustür, mit „Anschauungsmaterial" zu versehen, und besonders wertvoll deshalb, weil die in den Neubaugebieten zuziehenden Familien zur Hauptsache bisher in der Innenstadt gewohnt haben und ihre Kinder kaum Gelegenheit gehabt haben dürften, so unmittelbar mit der Natur in Berührung zu kommen.

Also eine Sache, die, so sollte man annehmen, allseits begrüßt wird und überall Verständnis und Zustimmung findet. **Aber leider muß oft das genaue Gegenteil festgestellt werden!**

Verständlich ist noch, wenn die Bewohner am Rande des Außengebietes sich darüber beklagen, daß die Rehe im Frühjahr bis in ihre Gärten kommen und dort das erste junge Grün abfressen. Vielleicht liegt hier die Schuld aber auch etwas auf Seiten der Gartenbesitzer, haben sie doch im Winter die Rehe gefüttert. Der beste Schutz ist hier immer noch ein entsprechend hoher Zaun; auch ein altbekanntes Mittel, „Franzosenöl", soll hier gute Dienste tun.

Wie gesagt, die Beschwerdeführer sind zu verstehen, jedoch kann keinesfalls Verständnis dafür aufgebracht werden, daß ein Teil der Besucher dieses Erholungsgebietes quer über Felder und Äcker läuft oder seine Hunde frei herumlaufen läßt, ja, daß man mit ansieht, wie die Hunde das Wild hetzen.

Das Ortsamt Blankenese appelliert daher an alle Besucher unserer schönen Außengebiete, in diesem Falle besonders an die Besucher des Gebietes um den „Osdorfer Born": Helfen Sie uns, diesen Wildbestand zur Freude aller zu erhalten. Hierzu hilft ganz besonders, wenn folgendes beachtet wird:

1. Bleiben Sie bei Ihren Wanderungen bitte auf den befestigten Wegen; es sind genügend Möglichkeiten vorhanden. Darüber hinaus ist das Ortsamt Blankenese aber bemüht, das Netz der Wanderwege zu erweitern und u. a. auch eine Verbindung nach Schenefeld zu schaffen.
   Äcker und Weiden sind Privateigentum der Landwirte
2. Sofern Sie Hundebesitzer sind, führen Sie Ihren Hund bitte an der Leine. Nicht nur das Wild, auch das Vieh, z. B. die Schafe, können durch Hunde Schaden erleiden. Diese Bitte gilt auch für die zum Wandern freigegebenen Schauwege an der Düpenau südlich der Osdorfer Landstraße. Auch der besterzogene Hund wird nicht mehr auf den Befehl seines Herrn hören, wenn er Wildwitterung aufgenommen hat.
   Bedenken Sie auch, daß das Wild durch das baubedingte Zusammenschrumpfen der Freiflächen kaum noch Flucht- und Deckungsmöglichkeiten hat. Erst vor kurzer Zeit mußte ein tragendes Reh erschossen werden, weil es von einem Hund gehetzt und schwer verletzt worden war. Die Schilderung der Peterwagenbesatzung, die bei dieser häßlichen Sache eingesetzt war, würde bestimmt manchen Hundebesitzer zur Einsicht bringen.

Nur zur Ergänzung des vorstehenden Appells sollen einige Bestimmungen aus der **„Verordnung über das Halten und das Beaufsichtigen von Hunden und Katzen"** zitiert werden:

§ 2 (1)

Außerhalb eingefriedeten Besitztums sind Hunde an einer höchstens 1,50 m langen Leine zu führen, wenn zu befürchten ist, daß sie sich der Einwirkung der Aufsichtsperson entziehen oder Personen oder Fahrzeuge anbellen oder anfallen.

§ 10 (1)

Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Bestimmungen der §§ 2 bis 6 und 8 verstößt.

(2)

Die Ordnungswidrigkeit kann, wenn sie vorsätzlich begangen worden ist, mit einer Geldbuße bis zu 1000,— DM, wenn sie fahrlässig begangen worden ist, mit einer Geldbuße bis zu 500,— DM geahndet werden.

Sommerpreise! Pelzmäntel in großer Auswahl neuer Modelle 67/68
Wilhelm Schaffer
Kürschnermeister
Stoffmäntel
Französ. Jerseykleider und Kostüme
Umarbeitungen und Reparaturen jetzt in Auftrag geben
Mitglied im Qualitätsschutzverband der Kürschner e.V.
Hamburg-Großflottbek, Beselerplatz 10 · Telefon 89 30 45
25 Jahre Pelze in den Elbgemeinden

Fischfeinkost Gert Kluge
Spezialität: Lebende Forellen, See- und Flußfische
Feinste Fischdelikatessen
Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Straße 2 c
Telefon 82 19 17 Lieferung frei Haus

Salon Brunöhler 82 98 66
formt pflegt
frisiert modern
Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg
Mitglied des Fachstudios

Im Hamburgischen Landesjagdgesetz — bei dem vorerwähnten Gebiet handelt es sich um Jagdgebiet — heißt es, daß der Beauftragte für den Jagdschutz — der Jagdpächter — berechtigt ist, wildernde Hunde oder Katzen zu töten. Im Zweifelsfall ist ein Hund als wildernd dann anzusehen, wenn er sich außerhalb der öffentlichen Wege und außerhalb der Einwirkung seines Herrn befindet.

Das Ortsamt Blankenese ist davon überzeugt, daß die vorerwähnten harten, jedoch notwendigen Bestimmungen nicht angewandt werden müssen, da es mit der Einsicht der betroffenen Personen rechnen kann.

Verkehrsverbesserungen im Ortsamtsbereich zum Sommerfahrplan 1967

Ausgehend von den Erfahrungen, die seit der Einführung des Gemeinschaftstarifs gesammelt worden sind, beabsichtigt der Hamburger Verkehrsverbund zum Sommerfahrplan 1967 — 28. Mai 1967 — folgende Verbesserungen im Ortsamtsbereich Blankenese:

Auf der S-Bahnlinie S 2 Elbgaustraße — Hauptbahnhof — Bergedorf wird an den Tagen Montag bis Freitag mit Ausnahme der Abendzeiten der 10-Minuten-Fahrplan eingeführt. Diese Maßnahme bedeutet im Abschnitt Elbgaustraße-Hauptbahnhof während der Hauptverkehrszeiten eine Verdoppelung der Fahrhäufigkeit und des Planangebots. Abgestimmt auf den Fahrplan der S-Bahn wird auch der Fahrplan der Zubringerbuslinie 182 — Halstenbek/Lurup/Schenefeld — während der Hauptverkehrszeiten auf die Wagenfolge von 10 Minuten verdichtet werden. Darüber hinaus soll die Straßenbahnlinie 1 an allen Tagen und zu allen Tageszeiten zwischen Lurup und Billstedt nach dem 10-Minuten-Fahrplan verkehren.

Weiter ist, und das wird besonders die Bewohner der Siedlung „Landesgrenze" am Botterbarg/Schenefelder Holt interessieren, eine Veränderung bei der Liniengruppe 87/187 vorgesehen. Dem Wunsche folgend, die Verkehrsverbindung zwischen dem Neubaugebiet und Iserbrook-Blankenese zu verbessern, soll die Linie 187 bis zum S-Bahnhof Iserbrook verlängert werden. Auch in Ohtmarschen wird die Linie zu einem reinen Zubringerdienst zur S-Bahn umgestaltet und der Abschnitt Othmarschen-Altona dieser Linie aufgegeben. Während der Hauptverkehrszeiten soll jedoch die Linie 87 die bisherigen Fahrten der Linie 187 auf der Strecke Othmarschen/Altona mit übernehmen. In diesem Zusammenhang ist auch die Umstellung beider Linien vom 30-Minuten-Grundfahrplan auf einen 20-Minuten-Grundfahrplan beabsichtigt.

Und für Fischmarktbesucher: Am Sonntagmorgen beginnt der Betrieb auf der Linie 187 zukünftig bereits um 6.00 Uhr.

Fußweg im Mühlenberger Weg

Der Fußweg im südlichen Teil des Mühlenberger Weges ist rechtzeitig zum Beginn der „Saison" befestigt worden; gleichzeitig wurde die Kehre in der Straße vergrößert und neu befestigt.

Thunstraße in Nienstedten

Die westliche Hälfte der Thunstraße in Nienstedten hat einen neuen Belag erhalten.

Außenanlagen an Schulen

An der Schule Grubenstieg in Osdorf, der ersten Schule im Bauvorhaben „Osdorfer Born", werden die Arbeiten zur Herrichtung der Außenanlagen in Kürze in Angriff genommen.

Anzeigenannahme 83 57 37

Neubau des Hydrographischen Instituts in Sülldorf

Über den Bau einer Außenstelle des Hydrographischen Instituts zur Erforschung des Meerwassers auf Radioaktivität ließ sich kürzlich der Ortsausschuß Blankenese berichten. Jetzt ist mit den ersten Bauarbeiten an der Sülldorfer Landstraße / Wüstland begonnen worden.

Parken in Straßenkehren

Das Parken von Kraftfahrzeugen in Straßenkehren ist grundsätzlich verboten. So sieht es die Straßenverkehrsordnung vor, da in dem Augenblick, wo in dieser Kehre Kraftfahrzeuge abgestellt werden, sie ihrer Aufgabe, nämlich das Kehren zu ermöglichen, beraubt ist. Was dabei herauskommt, wenn man sich nicht nach dieser Anordnung richtet, ist in der Kehre an der Flurstraße in Osdorf zu beobachten: Die in der Mitte der Kehre angelegte Rosenrabatte wird rücksichtslos niedergefahren.

Heizungen
Ölfeuerungen
Gasfeuerungen
HEIZUNGS-SCHMIDT
2 Hamburg 52 - Großflottbek
Osdorfer Landstr. 20 · Telefon 82 81 06

Kurt Neyls Luftheizungs- und Ofenbaumeister
Ausstellungsräume - Werkstätten
Heißluftöfen – Kachelöfen – Ölöfen
Kohle-Herde – Elektro-Herde – Öl-Herde
Warmluft-Zentralheizungen – Öl-Anlagen
2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

Ruderboot für das Sommerbad „Osdorfer Born"

Wenn auch der augenblickliche hohe Wasserstand im Sommerbad „Osdorfer Born" zu der Hoffnung berechtigt, daß im kommenden Sommer dort wieder gebadet werden kann — Skeptiker meinen zwar, man sollte zunächst einmal die trockene Jahreszeit abwarten, bevor man sich ein endgültiges Urteil bilden kann —, so ist doch keineswegs damit zu rechnen, daß in Zukunft in diesem Bad Ruderregatten oder Lampionfahrten veranstaltet werden. Insofern müssen die Passanten, die Ende April den Transport eines 8 m langen Ruderbootes zum Bad beobachten konnten, enttäuscht werden. Auch ist nicht daran gedacht, wie man scherzhaft bemerkte, im Zuge des notwendigen Ausbaues die Düpenau schiffbar zu machen und damit einige Nahverkehrsprobleme zu lösen. Freuen werden sich auf alle Fälle die Kinder, die bestimmt wieder, wie in den Vorjahren, in großer Zahl ins Bad kommen. Dort wurde das Boot — es handelt sich um ein eisernes Rettungsboot eines griechischen Dampfers — zum Spielen aufgestellt. Ein Dank gilt besonders dem Mühlenberger Segelclub, der das Boot dem Ortsamt Blankenese schenkte.

Halte- bzw. Parkverbot an der Straße „Am Botterbarg"

An der Ostseite der Straße „Am Botterbarg" zwischen Borndiek und Haus Nr. 81 wird eine Halteverbotszone, an der Westseite zwischen Heerbrook und Haus Nr. 82 eine Parkverbotszone eingerichtet. Die nur 6 m breite Fahrbahn dieser Straße wird beidseitig von ruhendem Verkehr in Anspruch genommen, so daß es häufig, insbesondere beim Begegnungsverkehr, zu Schwierigkeiten kommt. Weiter war die vorstehende Maßnahme erforderlich, damit der Autobus der Linie 187 seinen pünktlichen Verkehr aufrechterhalten kann.

Fußgängerüberweg an der Flurstraße

An der Flurstraße in Osdorf wird südlich der Straße Achtern Styg ein Fußgängerüberweg angelegt. Gedacht ist diese Einrichtung besonders für die Schulkinder aus der Schule Lupinenweg, die in der neuen Wohnsiedlung östlich der Flurstraße wohnen.

Berücksichtigen Sie bitte bei Bedarf die Inserenten des Heimatboten!

Neuerwerbungen in der Bücherhalle Nienstedten, Kurt-Küchler-Str. 15

Romane:

Biernath, Horst: Die drei Hellwang-Kinder.
Von den amüsanten Schwierigkeiten, die entstehen, wenn in einem Schriftstellerhaushalt mit resoluter Köchin für drei mutterlose Kinder eine Erzieherin und für den Vater eine passende Frau zu suchen sind.

Janeway, Elizabeth: Tag der Umkehr.
Ein tragisches Ereignis in der Gegenwart wird Anlaß zu einem Rückblick auf das Leben einer amerikanischen Familie durch 3 Generationen.

Malpass, Eric: Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung. Alltägliche, mit liebevollem Humor geschilderte Begebenheiten aus dem Leben einer englischen Familie.

Siegel, Benjamin: Ein Haus für tausend.
Der neue Direktor einer höheren Schule in einer New Yorker Vorstadtgemeinde setzt sich erfolgreich mit Schwierigkeiten des Berufs, der Umwelt und des eigenen Lebens auseinander.

Wilder, Robert: In Sonora blüht der Mohn.
Eine abenteuerliche Episode aus dem erbitterten, oft aussichtslos erscheinenden Kampf gegen den Heroinschmuggel von Mexiko nach den USA.

Sachliteratur:

Elon, Amor: In einem heimgesuchten Land.
Reise eines israelischen Journalisten in beide deutsche Staaten.

Der Flug: Hrsg. von H. G. Stever.
Technik und Geschichte der Fliegerei, die Grundlagen der Aerodynamik und eine Skizze künftiger Entwicklungen.

Foex, Jean Albert: Der Unterwassermensch.
Die Geschichte des Tauchens vom Altertum bis zur Gegenwart.

Jacoby, Arnold: Senor Kon-Tiki.
Das abenteuerliche Forscherleben Thor Heyderdahls.

Kiesinger, Kurt Georg: Schwäbische Kindheit.

Mehnert, Klaus: Maos zweite Revoluation.
Dokumente des Sommers und Herbstes 1966.

Moss, Pat: Meisterschule für Autofahrer.
Sachkundige Ratschläge zur Verbesserung des Fahrstils.

Nowakowski, Tadeusz: Die Radziwills.
Porträt des litauisch-polnischen Magnatengeschlechts der Radziwills.

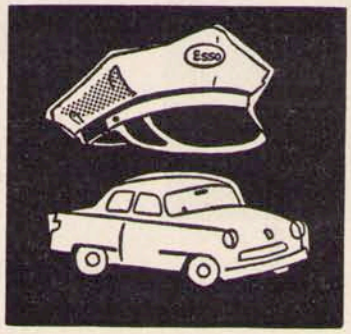
Sontheimer, Kurt: Sehnsucht nach der Nation?
Drei Verfasser, Politikwissenschaftler und Publizisten, untersuchen Argumente und Möglichkeiten eines neuen deutschen Nationalismus.

Der Kauf von Mieder-waren ist Vertrauenssache

Bekannte Fabrikate wie Triumph, Felina, Eskora, Ski und andere finden Sie in unserem Hause.
Außerdem: Maßanfertigungen für alle Krankenkassen und Behörden in eigenen Werkstätten.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich.

Willers & Kluge
Im Elbe-Einkaufszentrum
Gegenüber Quelle
Telefon 439 83 11

Friedrich Schneuer
2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 22 · Ruf 83 63 44
Getränke-Fabrik
„Sinalco"-Ausschank-Geräte



In guter Hut . . .
bei
Esso
Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

Blumen aus eigener Gärtnerei

Ihr Blumenhaus am Friedhof

NORBERT FREIHERR FRANK VON FRANKENSTEIN

2 Hamburg 52 - Nienstedten · Rupertistraße 35 · Telefon 82 06 82

HELIOS WELT-BLUMENDIENST

SALON *Heidi*

Modefrisuren – Modetönung

für Damen und Herren

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2

Telefon 82 88 14

Ab sofort montags geöffnet

KONDITOREI

BÄCKEREI

KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr Schach-Abend

Elektro-Installationen

D. Peiser Up de Schanz 12 / 82 59 17

Privat – Industrie – Neubau

Antennenanlagen

Friedrich Schultz

Schlachterei

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 828402

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4, Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26

Telefon 86 04 43

C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

Heinrich Harms

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83

in Altona